

**PÄDAGOGISCHES KONZEPT**  
**von perpeto e.V. für das außerunterrichtliche Angebot an der Katholischen**  
**Grundschule Frankenforst**

**Stand: 20. 5. 2012**

**BEZIEHUNGEN GESTALTEN UND STÄRKEN ENTDECKEN**

1. UNSERE PÄDAGOGISCHE IDEE
2. PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG
3. ZUSAMMENSPIEL VON VOR- UND NACHMITTAG
4. KONZEPTION DER AUSSERUNTERRICHTLICHEN ANGEBOTE
5. WIE ENTSTEHT EIN RAUM UND EIN PROJEKT?
6. EINBINDUNG VON KINDERN UND ELTERN
7. KOOPERATION MIT ANDEREN TRÄGERN UND EINRICHTUNGEN
8. PERSONALQUALIFIKATION UND FORTBILDUNG
9. QUALITÄTSSICHERUNG
10. UNSERE VISIONEN



## 1. UNSERE PÄDAGOGISCHE IDEE

Mit unserer pädagogischen Idee fördern wir die Beziehungs-, Sozial-, Kultur- und Bildungskompetenzen von Kindern.

Unser Konzept versteht sich als eine Antwort auf gesellschaftliche Bedingungen des Lernens. Für uns ist eine vernetzte Angebotsstruktur, im Sinne eines rhythmisierten Lernalltags, ein wichtiges Qualitätsmerkmal.

Wir ermöglichen Eltern eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Beruf und den Herausforderungen des Alltags. Wir stehen für Chancengleichheit für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, für Kinder mit Lernschwierigkeiten und für Kinder, die körperlich beeinträchtigt sind. Wir begegnen dem Thema Inklusion engagiert und mit Offenheit. Dass Kinder unterschiedlich sind, ist für uns selbstverständlich.

Wir arbeiten auf der gesetzlichen Grundlage der Landesvorschriften und des Kinderjugendhilfegesetzes.

## 2. PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG

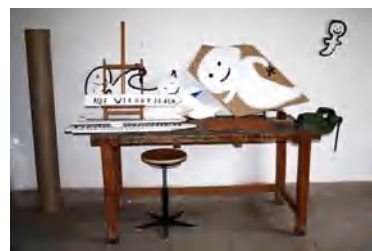
Kinder sind Forscher, Entdecker, Gestalter uns als solche wertvoll und einzigartig. Ihre Neugier sucht und schafft sich Antworten.

Entwicklung findet dort statt, wo Kinder sich sicher in ihren Beziehungen zu anderen angenommen fühlen und wo gleichzeitig bedarfsgerechte Angebote bestehen.

1. Gute **Beziehungen zwischen den Kindern und dem pädagogischen Personal** bieten Sicherheit für eine gelingende Entwicklung.
2. **Neugier, Forschergeist und Gestaltungswille** entfalten sich dort, wo für das Kind passende Angebote bestehen.
3. In **erlaubenden, unterstützenden und anregenden Begegnungsräumen** können die Kinder in der für sie nötigen Sicherheit lernen, mit ihren individuellen Fragestellungen umzugehen.



Entspannungsraum



Holzwerkstatt



Bibliothek



Nähwerkstatt

## UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT BASIERT DABEI AUF DEN FOLGENDEN ÜBERZEUGUNGEN UND EINSTELLUNGEN DEN KINDERN GEGENÜBER:

- Sie sind wertvoll und erwünscht.
- Sie dürfen so sein, wie sie sind und sich individuell entwickeln - wir begleiten sie dabei.
- Wir trauen ihnen und denen, die sie begleiten, etwas zu. Unterschiede sind für uns normal. Wir setzen uns konstruktiv damit auseinander.
- Unser Konzept ist offen - es soll sich aber niemand verloren oder nicht ausreichend wahrgenommen/ beachtet fühlen. Daher basiert unser Tun auf transparenten Überzeugungen und Planungen.
- Wir geben Struktur, definieren Regeln und setzen Grenzen.
- Wir interessieren uns für das Umfeld der Kinder. Dabei beziehen wir Eltern im alltäglichen Kontakt ein und begegnen ihnen auch bei unterschiedlichen Auffassungen mit Wertschätzung.
- Für uns ist zweckfreies und selbstvergessenes Spielen genauso wichtig wie Schulaufgaben. Wir halten den Wechsel von Anstrengung und Entspannung für wichtig und richten unsere Angebote danach aus.
- Wir teilen unsere Gedanken und tauschen uns aus. Wir machen unsere Arbeit sichtbar. Das tun wir innerhalb unserer Schule genauso wie im Kontakt mit Kindern, Eltern, Personal und anderen. Kooperation ist für uns belebend.
- Wir lassen uns im konstruktiven Diskurs an unseren eigenen Ansprüchen messen.
- Dabei wünschen wir uns neben Kritik auch Vorschläge und Anerkennung gelingender Arbeit.



Unsere Arbeitsweise beruht auf aktueller pädagogischer Forschung, insbesondere auf lerntheoretischen Ansätzen, eingebunden in ein systemisches Beziehungskonzept. Unser besonderer inhaltlicher Schwerpunkt ist die musisch-ästhetische Erziehung.

Unser Mitarbeiterteam ist wissenschaftlich, pädagogisch und lebenspraktisch ausgebildet. Unsere Projekte sind jeweils durch mindestens zwei Mitarbeiter besetzbar. Wir entwickeln im eigenen Kreis aber auch mit Unterstützung externer Experten unsere Ideen regelmäßig weiter.

### 3. ZUSAMMENSPIEL VON VOR- UND NACHMITTAG

Die enge Kooperation zwischen Unterricht und außerunterrichtlichem Angebot wird in unserer Kommunikationsstruktur deutlich, die den engen und regelmäßigen Informationsfluss fördert und erfordert:

- Die Schulleitung und die Leitung der außerunterrichtlichen Angebote sind Mitglieder im Trägerverein.
- Die Schulleitung und die Leitung der außerunterrichtlichen Angebote entscheiden mit bei Personaleinstellungen.
- Die Leitung der außerunterrichtlichen Angebote ist stimmberechtigtes Mitglied der Schulkonferenz.
- Die Schulleitung und die Leitung der außerunterrichtlichen Angebote treffen sich wöchentlich zu festgelegten Gesprächszeiten.
- In der halbjährlich stattfindenden Gesamtkonferenz tagen Lehrerkollegium und pädagogische Fachkräfte gemeinsam.
- Elterngespräche werden bei Bedarf von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften möglichst gemeinsam geführt.
- Die gesamtschulische Jahresplanung wird regelmäßig auf ihre Aktualität und die Möglichkeiten der Vernetzung geprüft.
- Projekte und Feste werden gemeinschaftlich kommuniziert, geplant und umgesetzt.
- Ressourcen des Vormittags fließen in den Nachmittag und umgekehrt. Lerninhalte werden wechselseitig aufgegriffen und mit der eigenen Arbeit verknüpft.
- Projekte, Projektstage und Projektwochen werden im wechselseitigen Nehmen und Geben, unter der Einbeziehung aller Ideen und Möglichkeiten der Kinder, gestaltet.
- Informationstreffen und themenbezogene Elternabende werden gemeinsam veranstaltet.

#### 4. KONZEPTION DER AUSSERUNTERRICHTLICHEN ANGEBOTE

**Perpeto e.V.** organisiert das außerunterrichtliche Angebot der katholischen Grundschule Frankenforst .

##### **Außerunterrichtliches Angebot der KGS Frankenforst – Offene Ganztagschule**

Taubenstraße 11-13

51427 Bergisch Gladbach

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 12.00-16.30 Uhr

**Leitung der Schule: Hans-Georg Jaspers**

02204- 65193

**Leitung des außerunterrichtlichen Angebots: Suzanne Prochnow**

02204- 305838

##### **Pädagogische Leitidee**

Kinder sind neugierig und aus sich selbst motiviert, ihre Welt zu entdecken, zu begreifen und gestalten zu wollen.

Sie sind mit einer unermüdlichen Kraft ausgerüstet, ihre Vielfalt an individuellen Fähigkeiten weiterentwickeln zu wollen.

Unser vorrangiges Ziel ist es, dieses Bestreben nach Wachstum in unserer pädagogischen Praxis umzusetzen.

##### **Projekt- und Raumangebot**

Unsere Ganztagschule ist eine Angebotsschule, deren Grundlage die Freiwilligkeit ist.

Sie ist ein wichtiger sozialer Treffpunkt, der über die Unterrichtszeit hinaus geht und ein strukturiertes Angebot für den Freizeitbereich gewährleistet.

Die Pädagogen des **perpeto e.V.** inspirieren, fördern und begleiten die Kinder über die gesamte Betreuungszeit. Im Rahmen einer Vielzahl von Projekten wählen die Kinder täglich aus den Bereichen: Naturwissenschaft, Malerei, plastisches Gestalten, Werken, Musik, Tanz, Theater, Sport, Yoga und Entspannung. Sie entwickeln ihre eigenen Fähigkeiten weiter und verwirklichen ihre Ideen.

##### **Unser frisch zubereitetes Essen**

Die Kinder werden täglich mit einem frisch gekochten Mittagessen von unserem professionellen Koch und seinem Team versorgt. In unserem wohnlich gestalteten Speiseraum können die Kinder an kleinen Gruppentischen mit ihren Freunden zusammen essen. Dieses stellen sich die Kinder z.T. eigenständig an einem Buffet zusammen. Hierzu gehören neben Fleisch- und Fischgerichten auch vegetarische Kost, Rohkost, Nachtische und frische Getränke.

Die Essenszeit kann je nach Unterrichtsende und eigenständig zwischen 12.00 und 14.00 Uhr gewählt werden.



Die Schulaufgabenbetreuung wird täglich vom pädagogischen Personal des Vormittags und des Nachmittags in mehreren Klassenräumen über einen Zeitraum von zwei Stunden individuell begleitet.

Die Kinder gestalten ihre weiteren Aktivitäten ihrem Bedürfnis entsprechend. So können bewegungsaktivere Kinder ihre Zeit am Nachmittag auch in der Bewegung gestalten, künstlerisch ausgerichtete Kinder im Atelier arbeiten und ruhebedürftige Kinder in kleinen Gruppen Unterstützung finden.

Darüber hinaus werden Kinder gezielt gefördert und deren Eltern beraten.

Die pädagogischen Fachkräfte des Vormittags und des Nachmittags stehen bezüglich aller Kinder mit deren Eltern im regelmäßigen Austausch über das Lernen.

Individuelle Fördermaßnahmen der Schule werden durch Angebote des außerschulischen Bereichs im sozialen und kulturellen und im motorischen Bereich unterstützt.

Unsere Säulen **„Beziehungen gestalten und Ressourcen entdecken“**

setzen wir in den gegebenen Strukturen unserer Arbeit der offenen Ganztagschule um:

- Zusammenarbeit im pädagogischen Team
- Treffpunkt
- Beziehungsarbeit
- Projekte
- Schulaufgaben
- Essen

## **Unsere Räume im Überblick:**

### **Büro**

Leitung, Elterngespräche

### **Treffpunkt**

zentrale Anlaufstelle zum Entdecken, Orientieren, Informieren - immer unterstützt mit Ansprechpersonen für Kinder und Eltern

### **Yogaraum**

geschlechtsspezifische Yoga- Angebote mit Entspannung und Bewegung

### **Meditationsraum**

Entspannungsraum, Kindermassage, Klangschalenmusik

### **Bibliothek**

Geschichten lesen und erfinden

### **Rittersaal**

Raum für Gesang, Musik, Theaterspiel und Tanz (Break -Dance, Hip- Hop) xxx

### **Sporthalle**

alle Ballsportarten, Geräteturnen, Bodenturnen, Trampolin- Springen und Spiele xxx

### **Forscherstation und Werkstatt**

Forschen und Bauen, Arbeiten mit Stein und Metall

### **Schulhof**

Spiel und Bewegung, Schulgarten

### **Spielplatz**

Spiel und Bewegung

### **Fußballwiese**

Ballsportarten

### **Klassenräume**

Schulaufgabenbetreuung und Kinderkonferenzen

### **Speiseraum**

Mittagsbuffet, Kindercafé, Raum für Begegnung und Austausch

### **Küche**

täglich frische Zubereitung des Essens auch unter Berücksichtigung von kulturell unterschiedlichen Essgewohnheiten, von Diäten und Allergien

### **Nähwerkstatt**

Schneidern mit Nadel/ Faden und Nähmaschine,  
Häkeln, Sticken, Stricken

### **Holzwerkstatt**

Arbeiten mit Baumaterial in allen Variationen vom Konstruieren zum Fertigen

### **Malwerkstatt**

Arbeiten mit Feder, Füller, Stiften jeder Art



### **Atelier**

Malen und Zeichnen

Plastisches Gestalten mit Ton

experimentelle Bildtechniken,

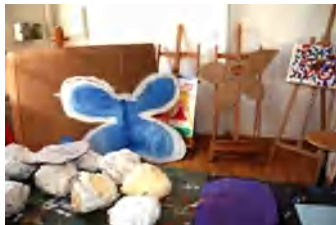
Anfertigung von Requisiten, Kostümen und Bühnenbildern

Freies Gestalten und Experimentieren





Und so sieht die **Umsetzung unserer Grundhaltungen** lebenspraktisch aus:



Durch die Zusammenarbeit beider Bereiche entstehen Kostüme und Bühnenbilder.



Unser kreatives **Beziehungskonzept** startet montags nach dem Unterricht mit den **Kinderkonferenzen**. Der Unterricht endet zu diesem Zweck für alle Kinder der KGS Frankenforst nach der 4. Stunde. Hier treffen sich die Kinder einer Klassengemeinschaft mit ihren Bezugspersonen aus dem Mitarbeiterteam in den Räumen, in denen der jeweilige Arbeitsschwerpunkt der Mitarbeiter liegt.

Die Beziehung zwischen Bezugspersonen und Kindern bleibt möglichst stabil und lebendig über den Zeitraum der gesamten Grundschulzeit.

Die Kinderkonferenz ist ein wichtiges gestalterisches Instrument der Kinder.

Mit gemeinsamen Ritualen werden Geburtstage/ Partys gefeiert, Projekte geplant, Freundschaften gefunden, Streit geschlichtet, Regeln besprochen, Kinderexperten gefunden, alle Potentiale des Raumes genutzt. Es wird geträumt, getröstet, gelacht...

Die Bezugspersonen stehen nicht nur im direkten, sondern auch im indirekten Kontakt mit den Kindern.

Es gibt einen monatlichen Briefkontakt vom Pädagogen zum Kind (in Form eines freundlichen Feedbacks) und häufig auch umgekehrt.

Diese „Brieffreundschaft“ wird durch Bilder und Fotos ergänzt.

Die „Kunstwerke“ werden in einer Mappe gesammelt.

Sie sind Austausch, bieten den „sicheren Blick“ auf jedes Kind, eine Orientierung in Elterngesprächen und eine schöne Erinnerung.

Unser Beziehungskonzept beinhaltet ebenso ein kinderbezogenes **Raumkonzept**.

Unter den Gesichtspunkten **Autonomie** und **Selbstaktivität** ist es uns wichtig, dass sich die Kinder ohne die Hilfe Erwachsener in den Räumen betätigen können und die Umgebung anregend ist.

Die Kriterien **Beziehung**, **Kommunikation** und **Dialog** stehen dafür, dass die Räume von einzelnen und von mehreren Kindern genutzt werden können, dass die Räume die Interaktion der Kinder unterstützen und dass sie für Mädchen als auch für Jungen gleichermaßen attraktiv sind.

**Lernen**, **Bildung** und **Spiel** bedeutet für uns, dass die Kinder ihre eigenen Ideen in den Räumen verwirklichen können.

Die Ausgestaltung unserer Projekte beruht auf der Einbeziehung und Beobachtung der Kinder und **ihrer Sinneswahrnehmung**.

**Dazu gehören:**

**Ihre Sinneswahrnehmung und deren Verarbeitung**

Was nehmen die Kinder mit ihrem Körper wahr, was sehen sie, was hören sie, welche Gefühle drücken sie aus?

Welche Vorstellungen, Interessen oder Themen beschäftigen sie?

Welche Vorstellungen und Bilder entwickeln die Kinder zu ihren Themen?

Wie stark lassen sie sich auf ihre Tätigkeit ein?

Welche Handlungsformen und welches Können setzen die Kinder ein?

Werden neue Ideen entwickelt, besprochen und ausprobiert?

Welche Theorien äußern die Kinder?

Welche Fantasien werden weitergesponnen?

Wie gehen sie mit Unsicherheiten und Schwierigkeiten um?

Welchen Sinn geben die Kinder ihrem Tun?

Was wird gesprochen und in Worte gefasst?

**Ihre sozialen Beziehungen**

Wie verständigen sich die Kinder untereinander, mit und ohne Worte?

Wie verständigen sich die Kinder mit Erwachsenen?

Worüber wird gesprochen?

Was wird körperlich ausgedrückt?

Werden Wahrnehmungen, Empfindungen und Gefühle angesprochen?

Wie interessiert sind die Kinder an sich und an anderen?

Tauschen sie ihre Ideen aus?

**Ihr Lernen in Sinnzusammenhängen**

Ergibt sich die Lernsituation aus dem Alltagszusammenhang?

Ist der beobachtete Prozess aus einer für das Kind nachvollziehbaren und sinnvollen Situation hervorgegangen?

Ist ein Zusammenhang mit vorangegangenen Erfahrungen erkennbar?

Gibt es in der jeweiligen Situation mehrere Handlungsalternativen?

**Ihr forschendes Lernen**

Welchen Herausforderungen stellt sich das Kind?

Probiert das Kind etwas aus, was es noch nicht kennt?

Welche Fragen beschäftigen die Kinder?

Welche Überlegungen und Theorien stecken hinter den Fragen?

## ANGEBOTS- UND BETREUUNGSZEITEN

Unsere außerunterrichtlichen Angebote bieten eine verlässliche Begleitung, wahlweise von **Unterrichtsschluss bis 15.00 Uhr bzw. bis 16.30 Uhr.**

In den letzten drei Wochen der Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr, an Rosenmontag und vier weiteren Tagen (für Weiterbildungen, Betriebsausflug und Reinigungstag) ist das außerunterrichtliche Angebot geschlossen.

Die Ferienprojekte werden individuell unter Berücksichtigung der Ideen der Kinder, der Anzahl der Kinder und der jahreszeitlichen Bedingungen gestaltet.

Vor Ferienbeginn wird der Bedarf über einen Elternbrief erfragt.

**In den unterrichtsfreien Zeiten finden Projekte in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr statt.**

**Täglich** bieten wir **vier bis sechs Projekte** an, die zeitlich aufeinander folgend und/ oder parallel jeweils über einen Zeitraum von 1½ bis zu 3 Std. stattfinden.

Die Dauer der Projekte variiert von wöchentlichen Projekten über Projekte, die über drei Monate konstant angeboten werden, bis zu Projekten, die den Kindern ganzjährig zur Verfügung stehen.

Der tägliche **Start** in unsere **Projektlandschaft** beginnt für die Kinder in unserem **Treffpunkt.**

Der Treffpunkt ist der Ort und Raum, in dem die Kinder nach dem Unterricht ankommen. Hier können sich die Kinder selbstständig oder mit Hilfe des pädagogischen Personals frei orientieren.

Viele Kinder haben den Wunsch, zuerst essen zu gehen, andere brauchen frische Luft oder Ruhe.

Über den gesamten Nachmittag können die Kinder sich im Treffpunkt immer wieder neu orientieren und sich mit ihren individuellen Anliegen an einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin wenden.

Für die Kinder bedeutet dies Sicherheit und Kontinuität, eine Möglichkeit um selbstbestimmt ihren Nachmittag gestalten zu können.

Im Treffpunkt gibt es eine umfangreiche Magnetlandschaft, wo jeder Raum durch eine Magnettafel visualisiert ist.

Insgesamt existieren 18 Magnettafeln (Rittersaal, Atelier, Holzwerkstatt, Malwerkstatt, Nähwerkstatt, Bibliothek, Spielplatz, Sporthalle, Schulhof, Fußballwiese, Forscherstation, Ruheraum, Entspannungsraum, Speiseraum, Treffpunkt sowie 3 Schulaufgabenräume).

Auf jeder Magnettafel sind die aktuellen Projekte veranschaulicht, so dass jedes Kind weiß, wann, wo und bei welcher pädagogischen Fachkraft welches Projekt angeboten wird.

Parallel dazu sind die Kinder über ihre Wünsche in einem lebendigen Austausch mit der jeweiligen Betreuungsperson des Treffpunktes.

Jedes Kind hat in der Farbe des Magneten seiner Bezugsperson, einen eigenen Magneten, der mit seinem Foto und Namen versehen ist.

Die Kinder können ihr Projekt, die pädagogische Fachkraft oder den Raum wählen, indem sie ihren Magneten auf das jeweilige Feld der Tafel, welches den Raum visualisiert, heften.

Im Laufe des Tages können sie sich so immer wieder neu orientieren, entscheiden oder auch gegenseitig finden.

**Der Treffpunkt ist das Informationszentrum der Offenen Ganztagschule.**



## 5. WIE ENTSTEHT EIN RAUM UND EIN PROJEKT?

### **Exemplarisch dargestellt an der Forscherstation**

Das Experimentieren, Forschen, Entdecken und Finden ist dem Kind eigen und stellt in unserer Arbeit einen wichtigen Ausgangspunkt für das Entstehen neuer Projekte dar.

So kam es, dass sich Kinder im Außengelände der Schule immer wieder zusammenfanden, um zu entdecken, was in, auf und unter der Erde so alles passiert. Hieraus entstand die Idee einer „Forscherstation“ mit Materialien und Wissenshintergründen zu selbst gewählten Themen. Zahlreiche Kinder fanden sich an der „Forscherstation“ mit Eimern, Schaufeln, Löffeln und anderen Geräten ein.

Diese benötigten sie, um aus Erde und Wasser Schlamm in unterschiedlicher Konsistenz herzustellen.

Der Schlamm wurde mit Materialien aus der umliegenden Natur angereichert, sodass unterschiedliche Farbtöne entstanden.

Im nächsten Schritt stellten die Kinder eigene Malwerkzeuge aus Bambusröhren, Hölzern,

Gräsern und Schilf her. Die Farben wurden nun auf Papier, Pappe, Bäumen und den Asphalt aufgetragen.

So entstanden ganz kleine Gemälde, auch geheime Botschaften und kleine lehmige Skulpturen.

Ziel des Projekts war die Freude am Spiel, der Erhalt und die Förderung der Neugier der Kinder im Umgang mit Wasser, Erde und Pflanzen, deren Farbe und Beschaffenheit.

Darüber hinaus wurde auch das Forschen mit Pflanzen und Naturmaterialien gefördert.

Die Kinder lernten unterschiedliche Pflanzen kennen und entwickelten Respekt vor und Bewunderung für die Natur.

Sie erlernten das Herstellen von Naturfarben und selbst gewerkelten Malwerkzeugen, sie konnten ihre gestalterische Freude in ihrer Gemeinschaft weiter entwickeln.

Die „Forscherstation“ ist heute fester Bestandteil unserer Projektlandschaft.

## 6. EINBINDUNG VON SCHÜLERN UND ELTERN

Gemäß den Richtlinien der Stadt Bergisch Gladbach können die Kinder, die Schüler und Schülerinnen der Katholischen Grundschule Frankenforst sind, für das außerunterrichtliche Angebot angemeldet werden.

Die Aufnahme erfolgt in der Regel zu Beginn eines Schuljahres.

Die Zahl der aufzunehmenden Kinder ist begrenzt.

Über die jährliche Neuaufnahme der Kinder entscheidet die Leitung des außer-unterrichtlichen Angebotes in Absprache mit der Schulleitung und in transparenter Kommunikation mit den Eltern.

Die Aufnahme der Kinder erfolgt durch eine vertragliche Regelung zwischen Eltern, Trägerverein und Schulleitung.

Die Kündigungsvereinbarung ist Bestandteil des Vertrages.

Die Arbeit wird regelmäßig und bei Bedarf durch Elternbriefe und Elternabende kommuniziert.

Jährlich werden eine Elternvertretung als zusätzliche Ansprechmöglichkeit für ein Schuljahr gewählt.

Die morgendliche Erreichbarkeit (persönlich und telefonisch) der Leitung der außerunterrichtlichen Angebote sichert den Bedarf der Eltern nach kurzfristigen Mitteilungen oder der Beantwortung noch offener Fragen.

Der Treffpunkt kann im Rahmen der Abholzeiten zum kurzen Austausch genutzt werden.

Laufende Projekte werden exemplarisch regelmäßig durch Fotodokumentationen ausgestellt.

Auch hier haben alle Kinder eine Möglichkeit, sich zu sehen und zu zeigen.

Der Speiseraum lädt zusätzlich Kinder, Eltern, Großeltern, Freunde, Lehrkräfte und pädagogisches Personal zum täglichen informellen Austausch bei einem „Drei-Gänge-Menü“ ein.

Unsere 2 x wöchentlich stattfindende Teamsitzung bietet die Möglichkeit, einen ganzheitlichen Blick auf alle Kinder zu haben, Kinderwünsche und Nöte, als auch Elternanliegen in großer professioneller Runde bestmöglich aufgreifen zu können.



## 7. KOOPERATION MIT ANDEREN TRÄGERN UND EINRICHTUNGEN

Wir halten derzeit die Angebote für die Kinder ausschließlich durch unser eigene pädagogisches Personal vor. Das Arbeiterteam ist multiprofessionell und besteht z.Zt. aus pädagogischem Fachpersonal mit unterschiedlichen therapeutischen, künstlerischen, tänzerischen, sportlichen und theaterpädagogischen Zusatzqualifikationen.

Bei Bedarf sind wir offen für die Kooperation mit der Kinder- und Jugendhilfe, sozialen und kulturellen Einrichtungen und mit Betrieben vor Ort.

Mit der örtlichen Städtischen Musikschule gibt es schon seit mehreren Jahren eine gut funktionierende Kooperation im Rahmen von Instrumentalunterricht für einzelne Schüler und Kleingruppen in den Räumen der Schule. Dieser Musikunterricht wird allen Schülern der KGS Frankenforst angeboten und ermöglicht es den Kindern, ein Instrument auch während der Betreuungszeit zu erlernen.

## 8. PERSONAL- QUALIFIKATION UND FORTBILDUNG

Das Personal der Offenen Ganztagschule ist in einem persönlich und pädagogisch höchst anspruchsvollen Kontext beschäftigt:

- Schule, Jugendhilfe und Familie begegnen sich und arbeiten zusammen
- Mädchen und Jungen mit individuellem und/ oder besonderem Entwicklungs- und Förderbedarf erfordern (heil)- pädagogische Kompetenzen
- Die Zusammenarbeit verschiedener Professionen in einem schulischen System erfordert Koordination, Leitung ,Team- und Organisationsentwicklung

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, sind alle unsere Mitarbeiter wissenschaftlich, pädagogisch und lebenspraktisch ausgebildet. Unsere Handlungsfelder sind jeweils durch mindestens zwei Mitarbeiter besetzbar.

Die Grundprofession und die Erfahrung sind eine wichtige Ressource unserer Mitarbeiter. Zur Sicherstellung der pädagogischen Qualität und zur professionellen Entwicklung setzen wir unsere pädagogische Grundhaltung „**Beziehungen gestalten und Ressourcen entdecken**“ auch mit unseren Mitarbeiter um.

Das kann in regelmäßigen teaminternen Reflexionen, in Supervisionen, wie auch in internen und externen Fortbildungen erfolgen.

Regelmäßige Entwicklungsgespräche bringen hier den Bedarf des Trägers und die Bedürfnisse des Personals zusammen.

In einem noch zu erarbeitenden Entwicklungskonzept werden die nachfolgenden Kompetenzfelder gemäß der jeweiligen Rolle in der OGS Berücksichtigung finden:

**a) Selbstkompetenz des pädagogischen Personals**

- es setzt sich mit der eigenen Sozialisation auseinander (Kindheitserfahrung, Eltern-, Geschlechtsrolle, Bildungserfahrung)
- es ist reflexionsfähig
- es hält Nähe und Distanz
- es handelt empathisch, konsequent, transparent und werteorientiert
- es kennt seine eigenen Stärken und Schwächen und Grenzen
- es arbeitet eigenständig und verantwortungsbewusst

**b) Fachkompetenz des pädagogischen Personals**

- es hat entwicklungspsychologische Kenntnisse v. a. der 5- bis 12-Jährigen
- es hat Wahrnehmungs- und Beobachtungskompetenz
- es unterstützt den Bildungsprozess viel sinnig, ganzheitlich, individuell und gruppenorientiert
- es weiß um Lern-, Gruppenprozesse und um die Migrationsthematik und handelt entsprechend
- es weiß um die vielfältigen Formen und Symptome des Lernens und Erziehens unter erschwerten Bedingungen
- es weiß um den rechtlichen und organisatorischen Hintergrund der Offenen Ganztagschule und unterstützender Systeme
- es hat Methodenkompetenz (evtl. auch aus Vorbildung)
- es hat Dokumentationskompetenz



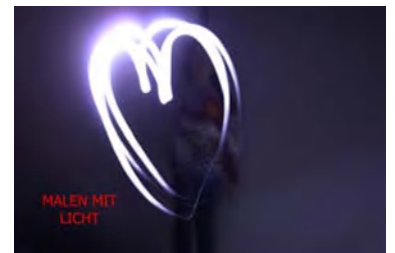
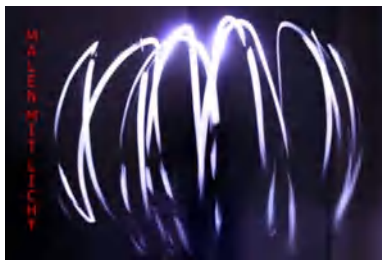
**c) Sozialkompetenz des pädagogischen Personals**

- es ist kommunikations- und konfliktkompetent
- es ist teamfähig
- es ist kritikfähig
- es weiß um die Infrastruktur des Sozialraumes und initiiert Vernetzungen
- es unterstützt das Klientel bei der Nutzung des Sozialraumes

**9. QUALITÄTSSICHERUNG**

Derzeit ist die Leitung des außerunterrichtlichen Angebotes als Vertreterin aller Ganztags-schulbetriebe in Bergisch Gladbach in den Qualitätszirkel der Stadt Bergisch Gladbach gewählt. Dieser Kreis organisiert auf der Grundlage von Qualitätssicherungsverfahren, Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen auch Beratungen für alle Bergisch Gladbacher Schulleitungen und Leitungen der außerunterrichtlichen Angebote.

Dieses Engagement der pädagogischen Leitung unterstreicht unser Bestreben, unser Wissen und unsere Erfahrungen mit allen Interessierten zu teilen und unser Handeln transparent zu machen.



## 10. UNSERE VISIONEN

Wir wünschen uns unsere Schule als einen Lebensort, der zum Lernen und Aktivsein in vielfältigsten Bereichen Zeit lässt. Unser Ziel ist es, dass sowohl Leistung und Lust als auch Zusammenarbeit und Selbstständigkeit keinen Widerspruch bedeuten.

Wir möchten für unsere Kinder und ihren Wissenshunger attraktiv sein und bleiben.

In diesem Prozess werden sie von unseren Pädagogen und Pädagoginnen stets ermutigt.

Wir streben altersgemischte Klassen an, deren Gelingen durch Individualisierung und Kooperation geprägt ist. Unser Lebensort Schule sollte in Zukunft an seinen gelingenden Ritualen, Rhythmen, Regeln und einer lebendigen Verflechtung aller Lernorte gut erkennbar sein.

Erste Schritte könnten sein: Rhythmisierte Lernzeiten, Yoga- Angebote im Vormittag, Rechnen im Speiseraum im Zusammenspiel mit Küche und Kochen oder ein gemeinsames Musical - insgesamt die Verknüpfung der bereits vorhandenen Ressourcen.

